Beim Kampf um die Königswürde machte Achim Stratmann das Rennen. Gemeinsam mit seiner Regentin Julia Hense wird er die Schützen aus Dedinghausen ins kommende Jahr führen, in dem der Verein auf sein 125jähriges Bestehen zurückblicken kann. Foto: Schaar

Der 200. Schuß brachte Achim Stratmann Glück

Schützenfest Dedinghausen: König sicherte sich Faß und Krone

Dedinghausen. (sis) Ganz genau mit dem 200. Schuß holte Achim Stratmann gestern in Dedinghausen den Adler von der Stange. Vorangegangen war ein spannender Wettkampf, bei dem der 27jährige nicht nur seinen Onkel Aloisius Stratmann ausstach, sondern auch Volker Semrau und André Kuhn.

Bei strahlend blauem Himmel war ganz Dedinghausen auf den Beinen, um dem Königsschießen auf dem Schützenplatz beizuwohnen. Zum Hochfest waren unter anderem Pastor Ulrich Möller, Ortsvorsteher Josef Stratmann sowie der stellvertretende Bürgermeister Franz Klocke gekommen. Die noch amtierende Königin Tatjana Hagenhoff gab den ersten Schuß auf den Adler ab, der auch in diesem Jahr aus der erprobten Werkstatt von Josef Hellinge stammte.

Als zweiter war Regent Gerhard Hagenhoff an der Reihe und landete einen Treffer mit Seltenheitswert: Mit nur einem Schuß raubte er dem stolzen Vogel Krone und Faß. Den Apfel sicherte sich kurz darauf Ulrich Greschniok, das Zepter Jürgen Farke.

Auch nachdem die Insignien vergeben waren, ging es Schlag auf Schlag weiter. Vor allem die jüngeren Dedinghauser rückten dem hölzernen Aar gehörig zu Leibe. Dem Dauerbeschuß konnte die Beleuchtung des Kugelfangs nicht standhalten, die im hohen Bogen auf die Schützenplatz-Wiese flog. Im Kampf um die Königswürde kristallisierte sich am Ende ein Quartett heraus: Aloisius Stratmann, Volker Semrau, André Kuhn und Achim Stratmann zielten ein ums andere Mal, um den Adler von der Stange zu holen. Mit dem 200. Schuß bewies Achim Stratmann schließlich ein glückliches Händchen und landete den entscheidenden Treffer. Unter dem Jubel der Schützenbrüder wurde der 27jährige ins Festzelt getragen, wo die Dedinghauser ihn und seine Mitregentin Julia Hense gebührend hochleben ließen. Die neuen Majestäten werden den Schützenverein im kommenden Jahr anführen, wenn es gilt, das 125jährige Bestehen zu feiern.

Für langjährige Mitgliedschaft konnten Oberst Hermann Stratmann (ganz links) und sein Stellvertreter Bernhard Plaß (ganz rechts) einige der Schützenbrüder auszeichnen: (v.l.) Heinrich Ahlke, Bernhard Brink, Josef Sprick, Kurt Roth, Helmut Frielinghaus, Heino Heidepeik, Alfons Reckmann, Gerd Reinhold, Helmut Sauer, Theo Sprenger und Helmut Klebolte.

„Der Tradition verbunden"

Zahlreiche engagierte Mitglieder des Vereins ausgezeichnet

Dedinghausen. (toh) „Wir brauchen Schützen, die sich nicht nur drei, sondern 365 Tage im Jahr der Tradition verbunden fühlen", betonte Kreisoberst Karl-Heinz Benteler beim Schützenfest in Dedinghausen. Vier solche Mitglieder, die sich über Jahre hinweg im Verein engagiert haben, wurden am Sonntag nachmittag geehrt. Helmut Schulte, seit sechs Jahren 1. Zugführer, erhielt den Orden für besondere Verdienste des Sauerländer Schützenbundes.

Benteler freute sich aber auch, drei Mitglieder auszeichnen zu können, die sich sowohl um das Schützenwesen als auch um den Ort Verdienste erworben haben. Heinz Wellner ist seit 25 Jahren Chefredakteur der „Dedinghausen aktuell", Heinrich Kleebolte leistet ebenfalls seit 25 Jahren als Forstgehilfe unschätzbare Hilfe beim Schmücken des Festplatzes und Jan Schmidt hat in die neuen eisernen Tore am Bürgerzentrum das Wappen des Vereins eingearbeitet. Sie erhielten für ihren Einsatz den Orden für Verdienste. „Ohne solche Leute wären wir ärmer", sprach der Kreisoberst seinen Dank aus.

Bevor es am Montag morgen zum Vogelschießen ging, konnten außerdem noch zahlreiche Schützen für ihre jahrzehntelange Treue zum Verein geehrt werden: Bereits Seit 60 Jahren ist Alfons Sprenger Mitglied des Schützenvereins. Vor 50 Jahren traten Heinrich Ahlke und Bernhard Brink den Schützen bei, zehn Jahre später folgten Josef Sprick und Kurt Roth. Ihr 25jähriges Jubiläum konnten in diesem Jahr Helmut Frielinghaus, Heino Heidepeik, Alfons Reckmann, Gerd Reinhold, Helmut Sauer, Theo Sprenger, Helmut Klebolte und Theo Schulz feiern.

Engagieren sich seit Jahren für das Dorf und den Schützenverein: Heinz Wellner, Heinrich Kleebolte, Helmut Schulte und Jan Schmidt (v.l.). Foto: Hertel

Freie Lehrstellen:

Börse gibt Tips zur Berufswahl

Lippstadt (bar). Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt ist zwar angespannt, es gibt aber trotzdem noch freie Lehrstellen. In welchen Branchen die besten Chancen bestehen, fündig zu werden, darüber informiert das Arbeitsamt Lippstadt morgen bei einer Ausbildungs-Börse. Sie findet in der Zeit von 8 bis 17 Uhr im Gebäude der Behörde am Klusetor 9 statt. „Vor Ort" können sich Jugendliche ein Bild über das aktuelle Angebot machen, das an Stellwänden aufgelistet ist – gleich mit den Adressen der Betriebe. Experten beantworten darüber hinaus die Fragen der Interessenten. „Wir haben 372 Schulabgänger aus dem Altkreis Lippstadt angeschrieben und eingeladen", sagte gestern Arbeitsamts-Sprecher Rainer Dülberg. Er rät den Berufsstartern, bei der Lehrstellenwahl auch Alternativen ins Auge zu fassen und mobil zu sein: „Es kann sich lohnen, einen Lehrvertrag auch außerhalb der Kreisgrenzen abzuschließen". Deshalb berücksichtigt die Börse auch Angebote aus den Bereichen Hochsauerland, Paderborn und dem Gütersloher Raum. Bereits Mitte des Monats hat das Arbeitsamt eine vergleichbare Aktion in Soest gestartet. Das Echo war groß: Rund 200 Jugendliche informierten sich (wir berichteten).

Kursziel heißt Handelsfachwirt

Lippstadt. Eine Weiterqualifizierung zum Handelsfachwirt bietet das IHK-Bildungsinstitut Lippstadt ab Montag, 6. Oktober, an. Der Lehrgang umfaßt 540 Unterrichtsstunden und erstreckt sich über zwei Jahre. Zielgruppe sind Nachwuchsführungskräfte im Groß- und Einzelhandel, die sich mit dem Abschluß für leitende Positionen auf mittlerer Ebene qualifizieren können. Weitere Informationen gibt das IHK-Bildungsinstitut.

Reichlich Auswahl: An den Kleiderständern und in den Regalen wartet beim Sommerschlußverkauf noch so manches Schnäppchen. Weil das passende Wetter bislang ausblieb, sind die Lagerbestände groß – und das bedeutet kräftige Preisnachlässe. Foto: Bartsch

Preise purzeln bis 80 Prozent

Sommer-Schlußverkauf: Auftakt läßt Einzelhandel hoffen

Kreis Soest/Lippstadt (bar). Schnäppchenjäger haben gute Karten: Beim Sommerschlußverkauf können sie seit gestern mit kräftigen Preisnachlässen rechnen. „Sie liegen im Schnitt bei 50 Prozent, manche Einzelstücke sind sogar um 70 bis 80 Prozent reduziert", teilte Klaus Willmers, der Geschäftsführer des heimischen Einzelhandelsverbandes (EHV), auf Anfrage mit. Hemden, Blusen, T-Shirts, Shorts, leichte Sommerhosen und Bademoden warten ebenso auf Abnehmer wie Sandaletten und Sportschuhe – die Regale sind in vielen Branchen noch gut gefüllt. „Wir hatten ja bislang keinen richtigen Sommer", erklärt Willmers die hohen Lagerbestände. Sie hingen aber auch damit zusammen, daß die Umsätze von Januar bis Juni „nicht einmal an das schlechte Ergebnis vom ersten Halbjahr 1996" anknüpfen konnten.

Dafür läßt aber der Schlußverkaufs-Auftakt hoffen. „Es läuft gut, wir sind mit dem Start zufrieden", kommentierte gestern nachmittag Berndt-Jürgen Brenken, der Vizevorsitzende des Einzelhandelsverbandes. Im Vorfeld des SSV hätten sich manche Schnäppchenjäger sogar schon am Samstag auf den Weg gemacht, um das Angebot auszuloten. Dabei setzte sich ein seit Jahren beobachteter Trend weiter fort: Die Kunden achten auch im SSV auf Markenware, wie der Verband beobachtet hat.

Jetzt hofft der Einzelhandel natürlich auf sommerliches Wetter, damit er Platz für die Herbstkollektionen schaffen kann. Besondere Erwartungen richten sich insbesondere auch auf das kommende Wochenende, an dem die Lohn- und Gehaltskonten wieder frischen Nachschub bekommen haben.

Der SSV läuft noch bis einschließlich Samstag, 9. August.

Mit einem Tag der offenen Tür stellte jetzt die Firma „Physiomed", ein ambulantes Rehazentrum für Sport- und Unfallverletzte, seine neuen Räume an der Schloßallee in Erwitte vor. Martina Aust-Nonnemann und Ralf Nonnemann, die ihr Programm vier Jahre lang in ihrer Krankengymnastikpraxis im Marienhospital anboten, haben das sogenannte Winkelgebäude auf dem Schloßgelände vollständig umgebaut, so daß sie mit ihrem Team dort nun eine komplexe Therapieform anbieten können, die Krankengymnastik, physikalische Therapien und medizinische Trainingstherapie umfaßt. Außerdem führen sie dort auf einer Gesamtfläche von über 1000 Quadratmetern auch ein Präventions- und Fortbildungsprogramm durch. Die erweiterte Ambulante Physiotherapie werde mit Absprache des behandelnden Arztes angewandt und habe das Ziel, den Patienten schnellstmöglich zu rehabilitieren. Foto: Deppe

ANZEIGE